

# Hintergrundpapier: Administrativer Rahmenvertrag in der Hilfsmittelversorgung

Bürokratie abbauen – Versorgung stärken

## Ausgangslage

Die Hilfsmittelversorgung in Deutschland ist ein elementarer Bestandteil der Gesundheitsversorgung. Sanitätshäuser, orthopädische Werkstätten und weitere Leistungserbringer tragen täglich zur Teilhabe und Mobilität von Millionen Menschen bei. Doch der bürokratische Aufwand in der Zusammenarbeit mit den gesetzlichen Krankenkassen hat sich in den vergangenen Jahren massiv erhöht.

Eine aktuelle Branchenumfrage des Verbandes „Wir versorgen Deutschland“ (WvD)<sup>1</sup> zeigt: Rund 70 Prozent der Sanitätshäuser geben an, mehr als 30 Prozent ihrer Arbeitszeit mit Verwaltungsaufgaben zu verbringen. Diese Belastung steigt stetig – besonders durch die **Vielzahl unterschiedlicher Einzelverträge** mit den Kostenträgern. Der damit verbundene **Aufwand behindert nicht nur die Versorgung, sondern bindet dringend benötigte Fachkräfte** an Schreibtische statt an Patientinnen und Patienten.

## Problemstellung

In der Hilfsmittelversorgung bestehen derzeit über 1.000 Einzelverträge mit einer Überzahl an Detailregelungen zwischen Krankenkassen und Leistungserbringern. Diese Verträge regeln weitgehend identische gesetzlich vorgeschriebene Inhalte – wie etwa Beginn und Ende der Leistung, Datenschutz, Abrechnung oder Gewährleistung – jedoch in jeweils eigener, individuell ausgehandelter Formulierung.

**Trotz klarer gesetzlicher Vorgaben prüfen und verhandeln die Parteien jeden Vertrag aufs Neue.** Schon ein einzelnes Wort kann große rechtliche Folgen haben und zwingt zu aufwendigen Abstimmungen.

**Diese Kleinteiligkeit schafft auf beiden Seiten hohen Verwaltungsaufwand, ohne die Versorgungsqualität zu verbessern.** Sie verzögert Abläufe, macht Prozesse undurchsichtig und schwächt die Versorgungssicherheit – besonders in Zeiten des Fachkräftemangels.

Zudem führen die vielen individuellen Formulierungen immer wieder zu „Überraschklauseln“, die einzelne Vertragspartner benachteiligen. Der bürokratische

Aufwand wächst, während das eigentliche Ziel – eine hochwertige, wirtschaftliche und flächendeckende Versorgung – aus dem Blick gerät.

### Lösungsvorschlag: Der Administrative Rahmenvertrag

Um die strukturelle Komplexität zu verringern und die Versorgung langfristig zu sichern, schlägt rehaVital einen **einheitlichen Administrativen Rahmenvertrag** vor.

Dieser Vertrag schafft die administrative und rechtliche Basis für alle Vereinbarungen in der Hilfsmittelversorgung. Er regelt ausschließlich die zentralen, gesetzlich vorgeschriebenen Inhalte – **klar, standardisiert und auf das Wesentliche reduziert**. Wiederholungen von Gesetzestexten und überflüssige Detailregelungen bleiben außen vor.

### Zentrale Inhalte des Administrativen Rahmenvertrags wären:

- Grundsätze der Leistungserbringung (Beginn und Ende, Art und Umfang der Leistungen [Kauf, Wiedereinsatz, Fallpauschale], Abgabe der Leistungen [Verordnungskongruenz, Vorrang der Konfektion vor Maßanfertigung, mehrkostenfreie Versorgung], Gewährleistung und Haftung)
- Grundsätze der Vergütung und Abrechnung der Leistungen
- Grundsätze zum Datenschutz
- Maßnahmen bei Verstößen gegen die vertraglichen und gesetzlichen Pflichten und Ersatz des Schadens
- Maßnahmen bei Pflichtverstößen
- Inkrafttreten und Beendigung des Vertrages

**Produktorientierte Regelungen** – etwa zu Preisen, spezifischen Leistungsinhalten oder Versorgungskonzepten – **werden weiterhin separat vertraglich vereinbart**.

Der Administrative Rahmenvertrag bedeutet somit **keinen Eingriff in die Vertragsfreiheit, die Selbstverwaltung der Gesetzlichen Krankenversicherungen oder gar Leistungsvielfalt**, sondern bildet im Gegenteil die **Basis für eine effizientere, rechtssichere und partnerschaftliche Zusammenarbeit** zwischen Leistungserbringern und Kostenträgern.

### Vorteile auf einen Blick

#### Für Leistungserbringer

- Reduktion des Verwaltungsaufwands
- Mehr Zeit für die Versorgung
- Entlastung des Personals

## Für Krankenkassen

- Vereinfachung interner Prozesse
- Kosteneinsparung durch Standardisierung
- Verbesserte digitale Umsetzbarkeit

## Für Patientinnen und Patienten

- Fokus auf Qualität der Versorgung statt Bürokratie
- Klare, einheitliche Regelungen sorgen für mehr Sicherheit
- Solidargemeinschaft profitiert durch effizientere Prozesse

## Für das Gesundheitssystem und den Standort Deutschland

- Bessere Nutzung personeller Ressourcen
- Stärkung der Teilhabe und Arbeitsfähigkeit
- Beitrag zur Bekämpfung des Fachkräftemangels

## Politische Forderung

rehaVital fordert die gesundheitspolitischen Entscheidungsträger auf, den Weg für einen **einheitlichen Administrativen Rahmenvertrag** zu ebnen. Dieser sollte gesetzlich ermöglicht, partnerschaftlich entwickelt und in einem transparenten Verfahren mit den relevanten Akteuren abgestimmt werden.

Die Einführung eines solchen Vertragsmodells ist kein revolutionärer Systemwechsel – sondern **ein pragmatischer und überfälliger Schritt zu mehr Effizienz und Versorgungssicherheit**.

## Kontakt

rehaVital Gesundheitsservice GmbH  
Herr Patrick Grunau  
Überseering 10 A – 22297 Hamburg  
pgrunau@rehavital.de  
www.rehaVital.de – 040-22 72 87-29

---

<sup>1</sup> Branchenumfrage „Wir versorgen Deutschland“ (WVD): <https://wirversorgendeutschland.de/2025/04/28/wvd-branchenumfrage-2025-buerokratielast-und-fachkraeftemangel-bleiben-brennendste-probleme-der-branche/>

Die rehaVital Gesundheitsservice GmbH ist eine Gemeinschaft von über 130 Sanitätsfachgeschäften und Gesundheitsfachbetrieben, die jährlich mehrere Millionen Patientenversorgungen mit Hilfsmitteln erbringen. Die regionale Stärke sowie die Kompetenz in den Bereichen Rehabilitation, Orthopädie, Homecare und Medizintechnik machen die rehaVital-Mitglieder zu einem der führenden Anbieter für qualitativ hochwertige Patientenversorgungen in Deutschland. rehaVital-Mitglieder sind an über 950 Standorten in ganz Deutschland vertreten.